



Zur freundlichen Erinnerung
an
Gefreiter in einem Pionier-Rgmt.

**Jng.
Georg Waizenauer**

Bau- und Zimmermeister in
Taufkirchen a. d. Dram

geboren am 22. Juni 1901, ge-
fallen am 11. Mai 1944 auf dem
Kampffeld des Ostens.

Th. Ebner, Taufkirchen a. d. Dram

Es gibt viele Wege zu unserem Herrgott,
einer führt auch über das Leid.

RUDOLF
STEINMEYER

DIE
CHRONIK
DER
HERZOG-
ERNST-
SCHULE

BECKER VERLAG UELZEN

Rudolf Steinmeyer: Die Chronik der Herzog-Ernst-Schule
© Copyright 1984 by Becker Verlag Uelzen

beteiligen. Am 18. und 19. Dezember sollten alle HJ-Jungen an der Sammlung für das Winterhilfswerk teilnehmen.

Auch im Schuljahr 1944/45 wurde das Erdgeschoß der Schule vormittags von der Mittelschule, nachmittags von 13.00 bis 17.00 Uhr von vier Klassen des Hamburger Johanneums benützt.

Dazu kam, wie aus einem Bericht des Direktors vom 6. November 1944 nach Hannover hervorgeht, daß weitere Klassenräume und die Turnhalle mit Flüchtlingen aus den Niederlanden belegt waren, so daß für den Unterricht nur neun Räume, vorwiegend Sammlungsräume, zur Verfügung ständen. (!)

Die Leibesübungen mußten daher ganz ausfallen.

Der Sicherheitsdienst aus den Niederlanden hat in der Schule ein Auffanglager eingerichtet.

Der Direktor beklagt sich in seinem Schreiben darüber, daß mehrere dieser Räume, obwohl beschlagnahmt, wochenlang kaum benutzt seien.

Gegen Ende des Krieges wurden die Räume der Oberschule in zunehmendem Maße als Flüchtlingslager beschlagnahmt.

Außerdem wurde die Unterrichtsverteilung dadurch erschwert, daß ein Studienrat wegen Erkrankung längere Zeit seinen Dienst nicht wahrnehmen konnte und daß zwei Lehrer nicht mehr als 12 Stunden geben könnten.

Wegen der häufigen Fliegerangriffe und Luftwarnungen ordnete der Reichsverteidigungskommissar am 11. Mai 1944 an, um einen ausreichenden Unterrichtsbetrieb aufrechtzuerhalten, daß nach nächtlichem Fliegeralarm der Unterricht um 9.00 Uhr beginnen sollte, wenn die Entwarnung nach 24.00 Uhr erfolgt sei, bei früherer Entwarnung sollte der Unterricht jedoch planmäßig beginnen.

Bei Beginn des Unterrichts sollten zusätzliche Hausarbeiten aufgegeben werden, die bei vorzeitiger Unterbrechung des Unterrichts bis zum folgenden Schultage anzufertigen seien.

In einem Schreiben vom Oktober 1944 übte der neuernannte Regierungsdirektor Dr. Mainzer heftige Kritik an den deutschen Aufsätzen, die in den Klassen 6 und 7 behandelt seien.

Er stellte in einem Bericht fest, daß eine ganze Anzahl dieser Themen durchaus abwegig sei.

Es führten keine Wege aus diesem Unterricht in die politische Wirklichkeit und zur politischen Erziehung. Es seien nur wenige Themen aus der deutschen Geschichte gestellt, es fehlten Aufgaben, die sich mit der Geschichte, der politischen Struktur und den Vorder- und Hintergründen der Politik der Feindmächte beschäftigten.